

OBERSTUFENSCHULE NÄNIKON-GREIFENSEE

Erhöhung der Entschädigung der Schulpflege und eine neue Co-Schulleitung

An der Versammlung der Oberstufe Nänikon-Greifensee (OSNG) vom 15. Juni wurden die Jahresrechnung 2022 wie auch der Antrag auf Erhöhung der Behördenentschädigung ohne Diskussion und ohne Gegenstimmen angenommen. Im inoffiziellen zweiten Teil der Versammlung stellte Schulpflegepräsident Ulrich Schmid die neue Co-Schulleitung vor und berichtete über den Stand der Grenzbereinigung. Im Anschluss an die Versammlung offerierte die OSNG Würste vom Grill und Getränke.

Die Oberstufenschulpflege nutzte das stabile Sommerwetter und liess die Schulgemeindeversammlung draussen stattfinden, im Rondell hinter dem Trakt B. 18 Stimmberechtigte und fünf Gäste folgten dort den Ausführungen von Präsident Ulrich Schmid und dem Leiter des Ressorts Finanzen, Patrick Schoch.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2022 weist einen hohen Aufwandüberschuss von 761'114 Franken aus. Budgetiert worden war aber ein noch grösserer Verlust, in der Höhe von 1'076'500 Franken. Die positive Budgetabweichung und die Ein-

stufung der Oberstufenschulgemeinde, dass die Eigenkapital- und Nettovermögenssituation unverändert als solide bezeichnet werden könne, waren wohl für die einstimmige Abnahme der Jahresrechnung verantwortlich. Patrick Schoch wies aber darauf hin, dass vermutlich ab circa 2025/2026 mit einer Erhöhung des aktuellen, tiefen Steuerfusses von 14% gerechnet werden müsse, um künftig Aufwand und Ertrag wieder ins Lot zu bringen und anstehende Investitionen finanzieren zu können.

Erhöhung der Behördenentschädigung
Gemäss der seit 2014 gültigen Besol-

dungsverordnung erhalten die fünf Mitglieder der Schulpflege eine Entschädigung von total 100'000 Franken. Gemäss Ulrich Schmid habe seither der Behördenaufwand um 30 bis 40% zugenommen. Zudem sei die seither aufgelaufene Teuerung (knapp 5%, Anmerkung der Redaktion) nie ausgeglichen worden. Diese Faktoren und ein Vergleich mit umliegenden Schulgemeinden haben die Oberstufenpflege veranlasst, der Gemeindeversammlung eine Erhöhung auf 120'000 Franken zu beantragen, mit Wirkung ab 1. Januar 2024. Offensichtlich hatten die Stimmberechtigten Verständnis für die vorgetragenen Argumente und stimmten daher dem Antrag ohne Gegenstimme zu.

Neue Schulleitung

Der langjährige bisherige Schulleiter Matthias Kürsteiner wird in diesem Jahr pensioniert. Die Schulpflege nahm die Nachfolgeregelung zum Anlass, einerseits eine Co-Schulleitung zu installieren und andererseits das Pensum um 30 auf 130% zu erhöhen. Ab dem 1. August 2023 werden Carla Elsner mit einem 80%-Pensum und der bereits als Lehrer an der OSNG tätige Reto Heftli (50%-Pensum) die neue Co-Schulleitung bilden. Beide nahmen als Gäste an der Versammlung teil.

Grenzbereinigung

Ulrich Schmid nutzte die Gelegenheit, den aktuellen Stand der Grenzbereinigungssituation zu präsentieren. Auf juristischer Ebene wartet man gespannt auf den Entscheid des Bundesgerichts zur im Dezember 2022 eingereichten Beschwerde. Parallel dazu wird aber auch auf einvernehmlicher schulischer Ebene versucht, mit Vertreterinnen und Vertretern von Uster eine Lösung zu finden, zum Beispiel in Form des von der Oberstufenschule favorisierten Zweckverbands. Auch auf politischer Ebene sind Aktivitäten im Gange, nämlich geplante Gespräche mit dem Stadt- und dem Gemeinderat von Uster und Greifensee als auch die vom Komitee Pro8606 angestrebte Einzelinitiative zur Zusammenführung der Usterer Ortsteile Nänikon und Werrikon mit der politischen Gemeinde Greifensee.

Anlässlich des geselligen Teils, bei Grillwurst und kühlen Getränken, zeigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann deutlich diskussionslustiger als noch an der Versammlung.



In ungewöhnlich lauschiger Umgebung folgen 23 Stimmberechtigte und Gäste konzentriert den Ausführungen des Präsidenten Schmid und des Finanzchefs Schoch. (zvg)

Bruno Schærli